



Die Baudenkmale in der Pfalz

Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein

Ludwigshafen a.Rh., 1886

47. Die St. Michaelskapelle (Ruine) 1.37 Kilometer nordwestlich von
Deidesheim.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

Der Grundriß von dem mit einer flachen Decke versehenen Kapellenschiffe ist ein verschobenes Viereck, an welches sich auf der Ostseite das nach dem Achteck geschlossene Chor anlegt. Im Lichten ist die Kapelle 10.10 Meter lang und 7.20 Meter breit; das mit einem schönen Sternengewölbe versehene Chor ist im Lichten 8.80 Meter lang und 5.60 Meter breit. Die einfachen hohlprofilirten Gewölbrippen ruhen zum Theil auf Mönchsköpfen, zum Theil auf Wappenschilden auf. Die Fenster der Kapelle haben Spitzbögen mit schönem spätgothischen Maaßwerk. Der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts errichtete Sakristeianbau ist im Lichten 3.40 auf 3.30 Meter groß. Die Kosten für die bauliche Unterhaltung der Kapelle trägt die Spitalverwaltung Deidesheim.



47. Die St. Michaelskapelle (Ruine)

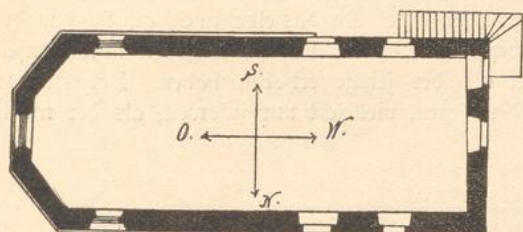
1.37 Kilometer nordwestlich von Deidesheim.

(Aufgenommen im Jahre 1885 durch Herrn S. Lippert in Ludwigshafen.)
(Siehe Figur 179.)



Die besagte Kapelle steht etwa auf der halben Höhe eines gegen die Rheinebene vorspringenden Bergkegels, welcher „Kirchberg“ und in alten Urkunden auch „Michaelsberg“ genannt wird. Bestimmte Angaben über die Erbauung des älteren, im spätgothischen Style gehaltenen östlichen Bautheiles fehlen; der spätere westliche Anbau stammt aus der Zeit von etwa 1622.

Sig. 179.



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Meter.

Grundriß.

Das im Jahre 1689 (im Orleanskriege) von den Franzosen zerstörte Gebäude war eine einschiffige Wallfahrtskirche, in welcher auf der Westseite eine hölzerne Empore eingebaut war; nur die Umfassungsmauern in ihrer ursprünglichen Höhe von 5.00 Meter sind erhalten; das Dach fehlt. Wie aus dem nebenstehenden Grundrisse ersichtlich, ist die westliche Giebelseite, in welcher sich eine spitzbogige

Eingangsthüre befindet, 7.90 Meter lang, die nördliche und die südliche Langseite haben eine Länge von je 17.20 Meter; die 3 Seiten des nach Osten gerichteten Chorabschlusses messen 3.00 bezw. 3.20 Meter. Die auf der Südwestseite angebaute, heute jedoch größtentheils zerstörte steinerne Treppe führte auf die bereits erwähnte Empore.

In den Schriften von Weiß und Srey ist die Kapelle erwähnt.

